

- Unter Androhung von Folter und Tod bekennen sich Menschen zum Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus.
- Durch die ganze Menschheitsgeschichte hindurch wurden im Namen Jesu soziale Systeme wiederhergestellt, Menschen ihre Würde zurückgegeben und die Ungleichheit von Menschen auf Grund ihrer Herkunft, ihrer körperlichen Merkmale oder sonstigen Gegebenheiten aufgehoben.
- Selbst Atheisten, Religionskritiker und bekennende Nicht-Christen haben durch die Weltgeschichte hindurch das einmalige dieser Bewegung beschrieben.

Die Kirche – nicht als Institution, sondern als Gemeinschaft derer, die diesem auferstandenen Wanderprediger namens Jesus vertrauen – wird im Prinzip seit ihrer Gründung immer wieder totgesagt. Sie erfreut sich bis heute jedoch blendender Vitalität – zumindest an vielen Orten auf dem Erdball.

Weil Du als ein Ebenbild Gottes geschaffen bist, für das Jesus in den Tod ging und auferweckt wurde, damit seine Auferstehungskraft in Dir richtig groß wird!

Ostern hat mehr zu bieten, als ein paar Eier zu suchen.

Dazu ist das, was an Ostern geschehen ist zu groß, zu gewaltig, zu verändernd, zu wahr, zu hell, zu stark, zu faszinierend, zu mystisch, zu verheißungsvoll, zu schön – um wahr zu sein? Nein! Denn die Wahrheit ist:

Jesus hat uns gerettet und uns dazu berufen, ganz zu ihm zu gehören. Nicht etwa, weil wir das verdient hätten, sondern aus Gnade und freiem Entschluss. Denn noch ehe diese Welt bestand, war es Gottes Plan, uns in seinem Sohn Jesus Christus seine erbarmende Liebe zu schenken. Das ist jetzt Wirklichkeit geworden, denn unser Retter Jesus Christus ist gekommen. Das ist die rettende Botschaft: Er hat dem Tod die Macht genommen und das Leben – unvergänglich und ewig – ans Licht gebracht.

2. Timotheus 1,9-10

Paulus schreibt seinem Schüler Timotheus ins Stammbuch. Aber mal gehörige Zeilen. Und er schreibt sie auch uns.

Jesus hat dem Tod die Macht genommen und das Leben – unvergänglich und ewig – ans Licht gebracht.

Der Tod hat viele Gesichter. Zumeist sind es hässliche Fratzen. Und eines Tages – da wird es auch uns erwischen. Das Leben endet in den allermeisten Fällen tödlich. Dagegen können wir nichts tun – oder doch? Es gibt einen Feind des Menschen, gegen den scheinbar kein Kraut gewachsen ist – und das ist der Tod. Dieses schreckliche Ereignis wird jeden von uns treffen. Ob wir das jetzt gut finden oder nicht, ob wir darauf vorbereitet sind, oder nicht. Ob wir wissen, wie es danach weitergeht oder nicht.

Und Paulus sagt seinem Freund Timotheus: „Der, der den Tod zerstört hat, hält deine Hand. Der, dem du folgst, der dich kennt, der dich liebt, der dich erlöst hat, der eine starke Hand hat, hält deine Hand, jeden Tag, rund um die Uhr.“

Das können wir doch nur glauben und hoffen, weil dem Tod die Macht genommen ist – ein für alle Mal!

TERMINE

So	11.04.	10:00	Gottesdienst Predigt: Rene Winkler
Mo	12.04.	20:00	Dorfgebet

Emotional gesunde Spiritualität

- 18.04. Lebensfeindliche Spiritualität
- 25.04. Erkenne dich selbst...
- 02.05. Der Schritt zurück...
- 16.05. Der Weg durch die Mauer...
- 23.05. Die Seele weiten lassen...
- 06.06. Innehalten...
- 20.06. Emotional erwachsen werden

Prediger: Rolf Strobel

 Evangelische Freikirche
Chrischona Gossau ZH



Link zu den Bibelstellen
der Predigt



Link zum Livestream

HERZLICH WILLKOMMEN

Ostern 2021

04. April 10:00 Uhr

Der Tod ist überwunden?

Predigt: Rolf Strobel



 Evangelische Freikirche
Chrischona Gossau ZH

Ostern

Der Tod ist überwunden?

Kontaktadresse:
Pastor Rolf Strobel;
Bertschikerstrasse 6
Tel.: 044 975 17 56
rolf.strobel@chrischona.ch

Ostersonntag. Der wahrscheinlich wichtigste Tag unserer Menschheitsgeschichte. Jesus besiegt den Tod und wird von den Toten auferweckt. So berichtet es die Bibel an unterschiedlichen Stellen.

Angenommen, es gibt keine Auferstehung der Toten

Angenommen, es gibt wirklich keine Totenauferstehung: Dann ist auch Christus nicht auferstanden. Und wenn Christus nicht auferstanden ist, ist es sinnlos, dass wir das Evangelium verkünden, und sinnlos, dass ihr daran glaubt. Und nicht nur das: Wir stehen dann als falsche Zeugen da, weil wir etwas über Gott ausgesagt haben, was nicht zutrifft. Wir haben bezeugt, dass er Christus auferweckt hat; aber, wenn es stimmt, dass die Toten nicht auferweckt werden, hat er das ja gar nicht getan.

1. Korinther 15,13-19

Würde ich nicht glauben (können), dass Jesus wirklich und leibhaftig von den Toten auferstanden ist, würde ich meinen Job an den Nagel hängen, meine ganzen christlichen Bücher

verkaufen und von dem Erlös erstmal so richtig einen draufmachen. Weil das aber genauso unwahrscheinlich ist wie, dass ich demnächst Ballett tanzen werden, lasse ich es bleiben und bin mir dessen bewusst, dass an Ostern die Menschheitsgeschichte neu definiert wurde.

...und wenn doch...

Weil Jesus - so glaube ich es - wirklich von den Toten auferstanden ist, ist sein Leiden und sein Tod mit einem tiefen Sinn verbunden. Nicht nur, dass er mir dadurch den Zugang zu Gott ermöglichte, sondern dass ich aus der Kraft seiner Auferstehung nun leben kann.

Weil Jesus auferstanden ist und den Tod besiegt hat, kann Hoffnung wachsen, wo Menschen nur Perspektivlosigkeit bedrückt.

- Weil Jesus auferstanden ist und den Tod besiegt hat, kann Kraft selbst dort wachsen, wo ich nur Schwäche sehe.
- Weil Jesus auferstanden ist und den Tod besiegt hat, gibt es Heilung für meine Wunden - gleich welcher Art. Ach ja. Auch für deine - natürlich.

- Weil Jesus auferstanden ist und den Tod besiegt hat, brauche ich keine Angst zu haben vor dem Tod (vor dem Sterben habe ich sie manchmal in der Tat), weil ich fest darauf vertraue, in seine Arme hinein zu sterben.
- Weil Jesus auferstanden ist und den Tod besiegt hat, gibt es Zukunft wo die Gegenwart nur grausam und trist ist.
- Weil Jesus auferstanden ist und den Tod besiegt hat, ist er stärker als alle destruktive und dunkle Macht und Kraft in deinem Leben.

Wäre Jesus nicht von den Toten auferstanden, würde ich mich in einer Gesetzesreligion bewegen müssen oder mich dem Gutmenschentum anschließen müssen. Beides ist für mich weder tragfähig noch attraktiv. Nicht in diesem Leben, noch in einem zukünftigen - dass es dann aber gar nicht geben würde.

...wäre es das Beste!

Vielleicht ist es mein mangelnder Glaube an das Gute im Menschen, vielleicht meine Naivität, mein mir von Gott geschenkter Glaube - oder eine interessante Mischung aus allem:

Rein aus logischen Gründen erschließt sich mir vieles nicht, was in unserer Welt geschieht, wenn ich nicht glauben könnte, dass es einen Gott gibt, der die Menschen liebt und deswegen seinen Sohn gab, Johannes 3,16

Falls das jetzt zu abstrakt klingt, dann schau dir nur mal folgende Phänomene an:

- Aus einem Egoistischen Menschen wird jemand, der andere Menschen liebt und ihnen dient.
- Aus einem rechthaberischen Menschen wird jemand, der anderen zuhört, ihnen hilft und nur das Beste für sie möchte.
- Menschen erleben eine übernatürliche Heilung, nachdem sie von Ärzten schon für tot erklärt wurden.